

AGiD Aktuell - Mai 2010

www.anthroposophische-gesellschaft.org



Anthroposophische
Gesellschaft in
Deutschland

Liebe Mitglieder und Freunde der Anthroposophischen Gesellschaft,

die Schwerkraft des Geistes und die Alchemie des Alltags, Liebe und Krise, Existenzialität und Spiritualität: solche und andere Motive begegnen Ihnen in den **Veranstaltungen, Nachrichten** und **inhaltlichen Beiträgen**, auf die wir Sie im folgenden gerne aufmerksam machen möchten:

-Krefeld, Dienstag, 4. Mai und

-Essen, Mittwoch, 5. Mai:

„Die zweifache Schwelle des Ich – an der Grenze von spiritueller und existenzieller Entwicklung“

Vortrag von **Dr. Wolf-Ulrich Klünker** (Berlin)

Beginn jeweils 20.00 Uhr. Krefeld: Kaiserstraße 61 (4. Mai), Essen: Musiksaal der Freien Waldorfschule, Schellstraße 47 (5. Mai).

www.anthroposophie-nrw.de

-Wiesbaden, Donnerstag, 6. Mai:

„Das Unverhüllte der Mächte des Bösen“ (Beginn 18.00 Uhr) und **„Der neue Blick auf Christus und die Zukunft der Menschheit“** (20.00 Uhr)

Zwei Vorträge von **Mechtild Oltmann** (Berlin). Albert-Schweitzer-Allee 40 (blauer Pavillon). Tel.: 0611/7164433. www.arbeitszentrum-ffm.de

-Berlin, Freitag, 7. Mai:

„Zukunft der Arbeit – Karma des Berufs“

Gesprächsforum mit **Armin Grassert** um 19.30 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Bernadottestr. 90/92. www.agberlin.de

-Frankfurt, Freitag, 7. Mai:

„Expedition Welt – Vom Abenteuer, sich zu engagieren“

Drei Studenten haben in 8 Monaten 25 Länder in 3 Kontinenten bereist, um 33 Sozialunternehmer zu besuchen.

Jan Holzapfel und **Tim Lehmann** berichten von ihrer Reise, ihren Begegnungen und über die Stiftung „Welt:Klasse“, die engagierte und innovative Schulen in deutschen Städten mehrwöchige Aufenthalte in Schwellen- und Entwicklungsländern ermöglicht.

Um 19.00 Uhr in der „Scheune“ in Frankfurt-Niederursel, Alt-Niederursel 22. Tel.: 069/573601. www.arbeitszentrum-ffm.de

-Stuttgart, Samstag, 8. Mai:



„Liebe und Krise: Spirituelle Dimension im persönlichen Schicksal“

Gastspiel der **Goetheanum-Bühne Dornach** mit einzelnen Szenen aus den Mysteriendramen Rudolf Steiners.

16-18 Uhr: künstlerische Demonstration und Fragenbeantwortungen. 19– 21 Uhr: Aufführung.

Im Rudolf-Steiner-Haus, Zur Uhlandshöhe 10. Kartentelefon: 0711/1643113.

-Kassel, Freitag, 14. Mai:

„Wo ist Europa im Zeitalter der Globalisierung? – eine Entwicklungspsychologie der Völker Europas: Frankreich – Deutschland“

Vortrag von **Prof. Dr. Karen Swassjan** (Basel)

Beginn 20.00 Uhr im Anthroposophischen Zentrum Kassel, Wilhelmshöher Allee 261.

Samstag, 15. Mai von 9.00-18.00 Uhr: Seminar zum Vortragsthema mit Karen Swassjan. www.az-kassel.de

-Berlin, Samstag, 15. Mai:

„Die Welt des Ätherischen – ihre Aufgabe und Wirkungsweise“

Vortrag, Gespräch und Eurythmie mit **Jasmin Mertens**

Eine Veranstaltung aus der Themenreihe „Die Welt des Lebendigen“.
Von 18.00 bis 22.00 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Bernadottestr. 90/92.

-Hamburg, 21. bis 23. Mai:

„Die Entfremdung von der Idee – Deutschland im Vakuum“

Pfingsttagung mit **Roland Wiese, Christoph Klipstein, Michael Kirn, Alfred Kon, Oliver Reichelt, Christoph Sträßner** und **Rolf Speckner**.

Information und Kartenvorbestellung unter Tel.: 040/41331621 oder zarsth-s@t-online.de www.anthroposophie-nord.de

-Hannover, 21. bis 24. Mai:

„Pfingsten im Leben und Wirken Rudolf Steiners“

Festtage mit **Dr. Erhard Kröner** und **Prof. Dr. Karen Swassjan** (Basel)

Anmeldung erbeten beim Arbeitszentrum Hannover, Brehmstraße 10.
Tel.: 0511/853238. www.anthroposophie-hannover.de

-Ulm, 21. bis 24. Mai:

„Morgen braucht uns heute ... wenn es gut werden soll“

Pfingsttagung mit **Ilona Korol, Serafima Sennikova, Katja Gubernatorova, Elena** und **Genrikh Schnapir, John Meeks, Ingbert Heigl, Botvid Aquilon, Jean-Sébastien Catalan** u.a.

Information und Anmeldung:

Sophia-Johannes Zweig Ulm, Tel.: 0731/15979140. mail@bundulm.eu

-Berlin, Samstag, 22. Mai:

Eröffnung des Sozialwissenschaftlichen Forums:

„Jenseits von Kapitalismus und Sozialismus – Geschichtliche Entwicklung, aktuelle Arbeitsansätze und Perspektiven der Dreigliederungsbewegung“

Vortrag und Gespräch mit **Prof. Christoph Strawe**

Beginn 16.00 Uhr. Freie Fachschule für Pädagogik, Besselstraße 14.

www.dreigliederung.de institut@dreigliederung.de

-Kassel, Dienstag, 22. Mai:

„Die Schwerkraft des Geistes lässt uns nach oben fallen – über das Leben und Werk von Simone Weil“

Vortrag von **Elsbeth Weymann** um 20.00 Uhr im Anthroposophischen Zentrum, Wilhelmshöher Allee 261. www.az-kassel.de

Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart – Die Alchemie des Alltags



Zwei Ausstellungsprojekte des Kunstmuseum Wolfsburg und des Kunstmuseums Stuttgart.

Vom 13. Mai bis 3. Oktober 2010 in Wolfsburg, vom 5. Februar bis 22. Mai 2011 in Stuttgart.

Die einmalige Konstellation von Gegenwartskunst und ganzheitlicher Weltanschauung soll in diesem Projekt durch ein ganz spezielles Konzept sinnlich erfahrbar gemacht werden: Kunstwerke von namhaften Gegenwartskünstlern, die nicht dem anthroposophischen Kontext entstammen, wie u.a. **Tony Cragg, Olafur Eliasson, Helmut Federle, Anish Kapoor, Meris Angioletti** oder **Bernd Ribbeck** treffen sich zu einem Dialog mit der ästhetischen und philosophischen Ideenwelt Rudolf Steiners.

Die Annäherung erfolgt durch beziehungsreiche Gegenüberstellungen: rund 65 Skulpturen, Gemälde, Objekte, Videoprojektionen und z.T. eigens konzipierte Installationen auf der einen Seite und auf der anderen rund 30 Zeichnungen, Objekte, Modelle, Dokumente und Wandtafelzeichnungen, die Steiner während seiner über 5000 Vorträge hergestellt hatte und die komplett im Rudolf Steiner-Archiv in Dornach erhalten wurden.



Diese Begegnung mit der spirituell und ethisch kodierten Ideenwelt von Rudolf Steiner birgt eine doppelte Chance: Einerseits öffnet sie der Gegenwartskunst ein ebenso vielseitiges wie universales Gedankengebäude, das den Menschen und seine Beziehung zur Natur und zum Kosmos in den Mittelpunkt stellt. Andererseits können die unabhängigen Methoden der Gegenwartskunst helfen, Impulse Rudolfs Steiners auf unkonventionelle Weise freizulegen.



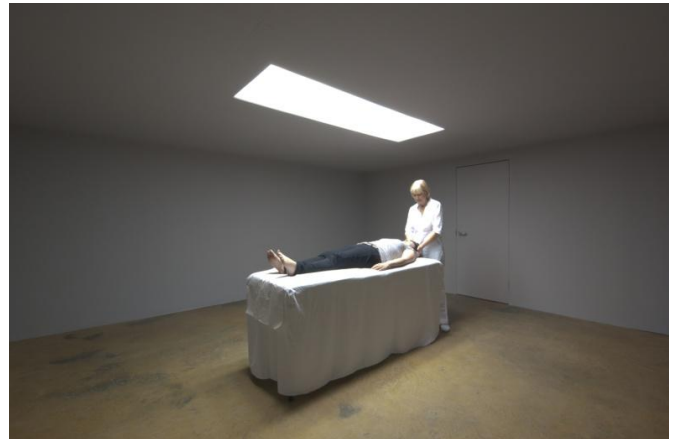
Einer der ersten, der Steiner für die heutige Zeit aktualisierte, war **Joseph Beuys**. 1971 berichtet er in einem Brief, „[dass] gerade von ihm (Steiner) ein Auftrag an mich erging, auf meine Weise den Menschen die Entfremdung und das Misstrauen gegenüber dem Übersinnlichen nach und nach wegzuräumen.“

Beuys griff Steiners Reformgedanken und seine Verbindung von Kunst und Leben auf und transformierte sie in sein Konzept der „sozialen Plastik“.

Im Unterschied zu dieser direkten künstlerischen Nachkommenschaft beweisen die Annäherungen in der jüngeren Generation in der Vielfältigkeit der Bezüge die universelle Vielseitigkeit des „Kosmos Steiner“. So aktualisieren **Olafur Eliasson** und **Carsten Nicolai** in ihren grenzüberschreitenden, technischen Installationen den Zusammenhang von Kunst und Wissenschaft, der nach Goethe in der materialistischen Ära aufgespalten wurde. Die naturbezogene Kunst von **Mario Merz** und **Giuseppe Penone** beispielsweise verdeutlicht Steiners Vorläuferschaft in Sachen Umweltbewusstsein. Spektakulär ist eine 15 Meter hohe, farbige Skulptur, die **Katharina Grosse** eigens für die große Halle geschaffen hat und Steiners „Denken in Farben und Formen“ eindrucksvoll in den Raum übersetzt.

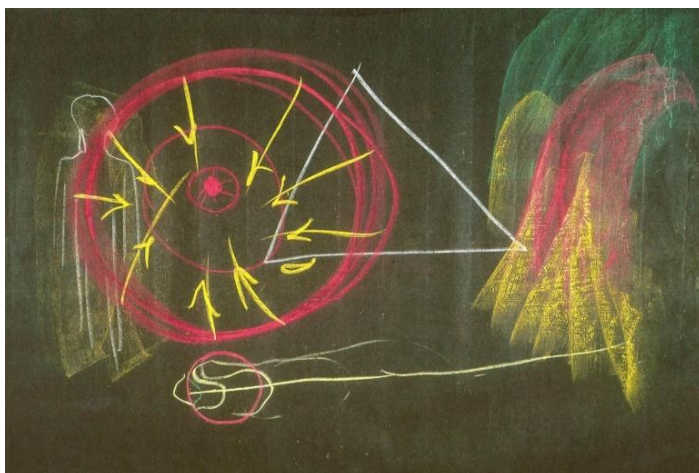
Anish Kapoor übersetzt Steiners Idee der multiplen Bewusstseinswelt von Leib und Seele, Materie und Geist in unsere Zeit. Der indisch-britische Künstler entwarf einen Massage-raum, in dem Besucher sich massieren lassen können. Es ist bekannt, dass viele Menschen, während ihr Körper massiert wird, verschiedene Farben wahrnehmen.

Kapoor steigert diese sinnlich-geistige Erfahrung und verdeutlicht Steiners Erkenntnis, dass wir nicht nur in einer, sondern in verschiedenen Bewusstseinswelten leben: in der physischen, aber auch in einer geistigen, die wir mit einem eigenen „ätherischen Leib“ erleben können.



Die eingeladenen Künstler waren begeistert, auf diesen Zusammenhang angesprochen zu werden, obwohl sie ihre eigene künstlerische Konzeption völlig unabhängig vom anthroposophischen Kontext als autonomes Werk entwickelt haben. Es geht also nicht darum, kausale Einflüsse von Steiner nachzuweisen, vielmehr um einen Dialog auf Augenhöhe, bei dem auch Rudolf Steiner neu gesehen werden kann. Die Namensliste enthält Gegenwartskünstler, für die sich vermutlich umgekehrt heute Rudolf Steiner interessieren würde.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog (240 Seiten) mit zahlreichen Abbildungen und Textbeiträgen von Julia Voss, Ulrike Groos, Markus Brüderlin sowie mit Künstlerinterviews von Ulrike Groos, Simone Schimpf, Markus Brüderlin, Holger Broeker und Markus Mascher.



Die vom Vitra Design Museum konzipierte Ausstellung "**Rudolf Steiner - Die Alchemie des Alltags**" untersucht anhand von Dokumenten, Entwürfen, Architekturmodellen und Originalobjekten Steiners gestalterisches Wirken und stellt dieses in einen zeithistorischen Kontext. Sie zeigt, auf welchen Quellen das Steinersche Weltbild beruht und in welcher Form

sich sein Gedankengut in den von ihm geschaffenen Bauten, Möbeln, Skulpturen und Wandtafelzeichnungen manifestiert.

Damit ist die Ausstellung die erste umfassende Retrospektive von Steiners gestalterischem Werk. Sie wird das theoretische wie das praktische Schaffen dieses universellen Reformers zur Diskussion stellen und in Bezug setzen zu Werken von u.a. **Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Hilma af Klint, Erich Mendelsohn, Frank Lloyd Wright, Henry van de Velde, Konstantin Grcic** und **Herzog & de Meuron**. Zu dieser Ausstellung gibt das Vitra Design Museum einen eigenen Katalog heraus.

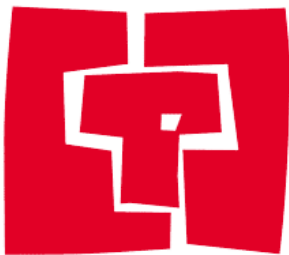
www.kunstmuseum-wolfsburg.de
www.kunstmuseum-stuttgart.com

www.design-museum.de

„Zukunft der Arbeit – Karma des Berufs“:

Öffentlicher Kongress und Mitgliederversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland vom 24. bis 27. Juni an der Rudolf-Steiner-Schule in Bochum-Langendreer.

Der Kongress möchte Fragestellungen zu einem neuen Verständnis von Arbeit und Einkommen, von Beruf und Berufung anregen. Er will Arbeitsrichtungen und Praxisfelder aufzeigen, diskutieren und Mut machen, auch neue und unkonventionelle Wege einzuschlagen.



ZUKUNFT der ARBEIT KARMA des BERUFS

Öffentlicher Kongress
und Mitgliederversammlung
der Anthroposophischen
Gesellschaft in Deutschland
24.–27.6.2010 in Bochum

Wie entsteht eine Wirtschafts- und Sozialethik, durch die der Mensch die Erde, auch für zukünftige Generationen, lebenswerter macht? Wie verändern sich schon heute Unternehmen und wie sieht eine Organisation der Zukunft aus? Wie verhalten sich Arbeit und Menschenwürde zueinander?

Was haben einzelne Menschen auf diesen Gebieten bereits geleistet und wie können wir uns gegenseitig anregen, das zu tun, was auch wirklich zu tun ist?

Dabei geht es sowohl um spirituelle Grundlagen, als auch um deren praktische und gesellschaftlich relevante Verwirklichung.

U.a. mit **Frithjof Bergmann, Herta Däubler-Gmelin, Friedrich Glasl, Wolfgang Gutberlet, Gerald Häfner, Udo Herrmannstorfer, Wolf-Ulrich Klünker, Joachim v. Königslöw, Dirk Kruse, Christof Lindenau, Paul Mackay, Enno Schmidt, Peter Selg, Johannes Stüttgen, Linda Thomas, Götz Werner.**

Tagungsprogramm und **Online-Anmeldung** per Mausklick auf das Logo und auf www.anthroposophische-gesellschaft.org

"Die Volksseelen Europas und das Ich des Menschen"

Nürnberg, 24. bis 26. September:

Michaelitagung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland

2010 erscheint Rudolf Steiners Vortragszyklus „Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhange mit der germanisch-nordischen Mythologie“ aus dem Jahr 1910 neu und in kommentierter Fassung. Dies ist Anlass genug, um mit einer von der Deutschen Landesgesellschaft und dem Arbeitszentrum Nürnberg gemeinsam veranstalteten Tagung neu auf diese für das Werden und das tiefere Verständnis der europäischen Entwicklung so wichtigen Motive zu schauen. Die Zusammenarbeit von Referenten aus verschiedenen Ländern Europas ermöglicht eine authentische Annäherung an dieses hochaktuelle Thema.

Auskunft und Anmeldung:

www.anthroposophie-nuernberg.de [info\(AT\)anthroposophie-nuernberg.de](mailto:info(AT)anthroposophie-nuernberg.de)

Ausführliches Tagungsprogramm und Anmeldeformular:

www.anthroposophische-gesellschaft.org/index.php?id=4 .

Existentialität und Spiritualität

„Es ist gegenwärtig längst nicht mehr deutlich, was die menschliche Seele ist – und die Seele erlebt sich zunehmend in ihrer eigenen Existenz gefährdet. Im eigenen Innern, aber auch in Psychologie und Therapie wird unsicher: Ist die Seele abhängig von den Prozessen des Leibes und so mit dem Leib sterblich? Oder stammt sie aus geistiger Wirklichkeit und hat damit eine unsterbliche Existenz? Ist sie Träger der Ich-Individualität oder deren Wirkung?“¹

Wissenschaftlich, aber auch in persönlichen Deutungsmustern bis ins Selbsterleben hinein wird die Seele immer stärker als Resonanz von leiblicher Wirklichkeit gesehen. Von geistigen Tätigkeiten und Inhalten erwartet man, dass sie seelisch stimmungsaufhellend wirken – ansonsten kann ihnen in echten seelischen Krisen keine Bedeutung zugemessen werden. Es stellt sich die Frage, wie eine individuelle geistige Kraft entstehen kann, die in der Krise existentiell tragfähig ist und zur seelischen wie organischen Gesundung führen kann. Eine vordergründige Stimmungsaufhellung, die in einer Steigerung des Selbstgefühls durch geistige Inhalte besteht, kann sich schnell als illusionär erweisen und Aussichtslosigkeit wie Depressionen

¹ Wolf-Ulrich Klünker: Die Antwort der Seele. Psychologie an den Grenzen der Ich-Erfahrung. Stuttgart 2007, S. 7.

letztlich verstärken. Eine geistige Kraft, die in existentiellen Krisensituationen zu wirklichen Veränderungen führt, wird oft nicht sofort spürbar. Wie ist eine solche Kraft zu bemerken, wenn sie sich für das Selbsterleben erst einmal nicht zeigt?

Darüber hinaus zeigt sich immer deutlicher das Problem, dass die mitgebrachte leiblich-seelische Konstitution nicht mehr die ganze Biographie über für das Ich eine tragfähige Grundlage bildet. Die individuell vorgefundenen seelisch-leiblichen Gegebenheiten können sich als für das Ich nicht handhabbar, als Gegenkraft für Ich-Intentionen oder als krankheitsanfällig darstellen. Das Ich kann sich innerhalb eines solchen Leib-Seelen-Gefüges nur schwer greifen. Solche Schwierigkeiten sind früher ungefähr von der Lebensmitte an für manche Menschen biographisch relevant geworden. Inzwischen ist schon an Kindern und Jugendlichen spürbar, dass sich geistige Individualität und Leib-Seelen-Konstitution widersprechen können. Daraus entstehen zuweilen Krankheitssymptome, die im Hinblick auf die zugrunde liegende (in dem beschriebenen Sinne „konstitutionelle“) Ursache recht wenig aussagefähig sind. Vielmehr kann hier ein Inkarnationsproblem vorliegen, das darauf hinweist, dass das Ich gegenwärtig und zukünftig vor der Aufgabe steht, die eigenen seelisch-leiblichen Existenzvoraussetzungen selbst mitzugestalten.

Zu den biographischen Erfahrungen gehört auch immer öfter, dass das eigene Selbstgefühl gefährdet ist – entweder als Folge oder auch als Ursache der leiblich-seelisch konstitutionellen Schwächung. Wenn das Selbstgefühl unsicher wird, beginnen die inneren Beziehungen zur Welt und zu anderen Menschen zu schwanken: es fehlt der Bezugspunkt im eigenen Innenempfinden. Diese bedrängende innere Situation ist (in größerer Verbreitung) menschheitsgeschichtlich relativ neu; entsprechend zeigt sich in der psychologisch-psychiatrischen Literatur und in der Therapie ihr gegenüber eine gewisse Unsicherheit. Kann das Ich eine Kraft entfalten, die selbst dann trägt, wenn die individuelle Gefühls-Innenresonanz für ein gesundes Seelenleben nicht mehr zur Verfügung steht?

Mit dieser Frage ist die Beziehung der Ich-Individualität zum Geistselbst und damit zur Engeldimension angesprochen. Gültige Auffassung war, dass das Ich durch Verwandlung der Seelen-Gefühlssphäre (Astralleib) Anschluss an diese geistige Dimension findet: sich mit den Engelkräften verbindet und Geistselbst „ausbildet“. Was aber geschieht, wenn die Ich-Beziehung zum eigenen seelischen Innenraum prekär wird? Wenn eine positive wie negative Bewertung der eigenen Seelenlage so wenig vom Selbstgefühl getragen wird, dass an eine „Umwandlung“ im Sinne von Geistselbst-Ausbildung nicht zu denken ist?

Es könnte inzwischen für viele Menschen eine innere Situation gegeben sein, die eine solche „klassische“ Beziehung von Ich und Geistselbst im Seelenraum nicht mehr ohne weiteres zulässt. Vielleicht muss dann ein Verhältnis ins Auge gefasst werden, in dem sich das Ich zunächst gleichsam michaelisch-abstrakt mit Geistselbst-Kräften in Beziehung bringt; in dem die fehlende Tragfähigkeit von Selbstgefühl und seelischem Innenraum zunächst so weit wie möglich akzeptiert wird; in dem ein zunächst

gewissermaßen „abstrakter“ Wille an der eigenen geistigen Tätigkeit festhält, auch wenn diese erst einmal keine positiven Wirkungen in der eigenen seelischen Befindlichkeit zeigt – denn es könnte sein, dass gerade das fehlende seelische Resonanzerleben Ausdruck davon ist, dass eine tiefer leiblich-seelisch gesundende Kraft im Organismus zu wirken beginnt: eine Kraft aus dem Geistselbst-Bereich, die vielleicht erst in einem zweiten Schritt auch zu einer Konsolidierung des seelischen Selbstgefühls und damit auch der Beziehung zur Welt und zu anderen Menschen führen kann.

Dann aber wäre eine Situation gegeben, in der die Beziehung des Ich zum Geistselbst nicht mehr allein darin besteht, dass eine tragfähige seelische Grundlage geistselbstfähig umgewandelt und so eine Beziehung zur Engel-Dimension aufgenommen wird. Vielmehr würde das Ich in den geistigen Bereich hinein arbeiten, aus dem heraus dann seelisch-leibliche Gesundheitskräfte wirken und schließlich auch einen neuen seelischen Innenraum mit befriedigendem Selbstgefühl ausbilden. Die Seele wäre dann zunehmend eine Wirkung der geistigen Tätigkeit des Ich, in der das Ich sich der Geistselbst-Kraft öffnet und damit im seelischen Innenraum gestaltend wirkt, unter Umständen bis in den Organzusammenhang hinein. An diese Geistselbst-Wirkung könnten positive Kräfte aus dem Bereich der dritten Hierarchie anknüpfen: Kräfte, die zur Neugestaltung von Seele und Leib in der Lage sind.

Aus: Wolf-Ulrich Klünker „Anthroposophie als Ich-Berührung – Aspekte geistiger Begegnung“. Verlag am Goetheanum 2010.

Impressum:

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.
Zur Uhländshöhe 10, 70188 Stuttgart.
Tel. 0711/16431-21, Fax 0711/16431-30.
Redaktion AGiD Aktuell: Florian Stegmaier

www.anthroposophische-gesellschaft.org

Abbildungsnachweise:

S. 4: Tony Cragg, Red Figure, 2009, Holz. Foto: Charles Duprat.
S. 5 oben: Bernd Ribbeck, o.T., 2009, Mischtechnik.
S. 5 unten: Joseph Beuys, Basisraum Nasse Wäsche 1979 (Detail). Foto: MUMOK, Wien
S. 6 oben: Anish Kapoor, Imagined Monochrome, 2009. Foto: Dave Morgan.
S. 6 unten: Rudolf Steiner, Wandtafelzeichnung vom 20. April 1923. Rudolf-Steiner-Archiv, Dornach.
